

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 4

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● Der gesellschaftliche Aspekt kommt nicht zu kurz. Bei lockerer Atmosphäre sollen die Kontakte unter den Mitgliedern gepflegt und gefördert werden. Die Organisation des FORUMS ist einfach, unbürokratisch und funktional. Wir verzichten bewusst auf regelmässige Sitzungstermine und wollen einen möglichst kleinen formellen Aufwand betreiben, um uns mit aller Energie der Bearbeitung der Sachfragen widmen zu können.

Präsident

Rathgeb Christian
via Suro, Casa Cresta
7403 Rhäzüns
081 371844

Geschäftsstelle
Junges Forum für Militär- und Sicherheitspolitik
7312 Pfäfers



In diesem Jahr darf das Forum Jugend und Armee Schweiz seinen 20. Geburtstag begehen. Aus diesem Anlass wurde ein OK gegründet, das eine würdige Jubiläumsfeier vorbereitet. Weil die Sektion Luzern 1995 ihr 10jähriges Bestehen seit der Reaktivierung feiern darf, wird die Feier in Luzern abgehalten.

Samstag, 6. Mai 1995, 10.00 bis 16.30 Uhr
im Rathaus Luzern

Die Jubiläumsfestschrift mit dem Anmeldeformular wird Ende März versandt.

Nachfolgend einige Angaben zum Festablauf:

10.00

Referat von Nationalrat Franz Steinegger, Präsident FDP Schweiz, zum Thema: Sicherheitspolitik und Europa

11.00

Referat von Divisionär Beat Fischer, Kdt Felddivision 8, zum Thema: Umsetzung der Armee 95

Im Anschluss an die Referate wird ein Apéro offeriert.
12.30

Mittagessen; der Verband Schweizerischer Militärküchenchefs, Sektion Luzern, wird für Fr 10.– ein feines Mittagessen servieren.

13.00

Im Rathaus ist eine vielfältige Ausstellung vorbereitet, bei der man sich aktiv beteiligen kann.

Zu einem richtigen Fest gehört auch Musik: am Nachmittag unterhält eine Sechs-Mann-Musik, und wir freuen uns darauf, mit Ihnen an den Tischen unserer kleinen Festwirtschaft die vergangenen 20 Jahre Revue passieren zu lassen.

Es freut sich auf ein Wiedersehen am Samstag, 6. Mai 1995, in Luzern, das OK **20 Jahre Forum Jugend und Armee Schweiz**

der Präsident Arthur Baumann
die Vizepräsidentin Karin Fischer-Baumann

Internationales Treffen evangelischer Soldaten in Gagnières (Südfrankreich) vom 22. bis 25. Juni 1995

Thema:

«Gott, die Gewalt ... und wir.»

Allgemeines:

Die Schweiz beteiligt sich jedes Jahr an diesem internationalen Soldatentreffen. Jede/r Angehörige der Armee kann auf freiwilliger Basis und auf eigene Kosten an diesem außerdiplomatischen Anlass teilnehmen.

Auf der Reise nach Gagnières wird Zivilkleidung, am Aufenthaltsort Uniform getragen.

Afahrt: Donnerstag, 22. Juni, gegen Mittag.

Rückkehr: Sonntag, 25., oder Montag, 26. Juni, in Absprache mit den Teilnehmern.

Übernachtet wird in sehr guten Zelten der französischen Armee.

Je nach Interesse und Zeit werden Exkursionen durchgeführt:

- Mas Soubeyran/Musée du Désert (Hugenotten-gedenkstätte)
- Orange (Triumphbogen, Amphitheater)
- Avignon (Papstpalast)
- Marseille (Sehenswürdigkeiten, Hafen).

Kosten:

Unterkunft und Verpflegung ab Freitag Morgenessen bis und mit Sonntag Mittagessen = 450 FF (ca Fr 126.–). Angehörige der Armee werden vom Bund finanziell unterstützt.

Die Hin- und Rückreise mit dem VW-Bus ist gratis. Bahnreisende tragen die Fahrkosten selber.

Auskunft und Anmeldung:

Hptm Fpr Hans Wunderli, Telefon 072 75 38 63, Eggässli 9, 8596 Scherzingen

Anmeldeschluss: 20. Mai 1995

Dienststelle Armeeseelsorge,
Bundesamt für Adjutantur



Delegiertenversammlung des Eidg Verbandes der Übermittelungstruppen 29./30. April 1995 in Rorschach SG

Sektion Mittelrheintal des Eidg Verbandes der Übermittelungstruppen (EVU)

Spezielles 1995

Nach der Gründung am 11. August 1945 als Übermittelungssektion des UOV Mittelrheintal wurden die EVUler ca 10 Jahre später selbstständig. Seit jeher sind sie sehr eng mit der vordienstlichen Ausbildung, den Funkerkursen von Chur, Buchs und Heerbrugg, verbunden und sichern sich somit den Nachwuchs. Aktuell liegt der Bestand des EVU Mittelrheintal knapp über 80, das Einzugsgebiet wurde in den letzten Jahren anlässlich der Auflösung der Sektion St. Galler Oberland/Graubünden um den ganzen Kanton Graubünden erweitert. Und **1995 wird nun das 50-Jahr-Jubiläum gefeiert.**

EVU, Sektion Mittelrheintal, Hptm Martin Sieber, Grossackerstrasse 10, 9000 St. Gallen.
Tel P 071 25 35 14, G 071 20 53 01
Fax G 071 20 52 92.

Militär-Spiel UOV Baden

KONZERT

Baden

Stadtcasino, Freitag, 7. April 1995, 20.30 Uhr

Kloten

Zentrum Schluefweg, Freitag, 28. April 1995, 20.30 Uhr
Eintritt gratis (freiwillige Kollekte)

Musikalische Leitung:

Adj Uof Elmar Fischer, Spielführer

Unteroffiziere von sechs europäischen Armeen im Blickpunkt der österreichischen Öffentlichkeit.

Völkerverständigung in Europa nicht durch Worte, sondern durch Taten.

AESOR-Zentralkomiteesitzung in Neuhofen/Ybbs

Unteroffiziere aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Österreich und der Schweiz fassten bei ihrer Tagung vom 27. bis 29. Jänner 1995 im niederösterreichischen Alpenvorland zukunftsweisende Beschlüsse. Im Vordergrund der Arbeitstagung stand die Vorbereitung der internationalen AESOR-Sportwettkämpfe vom 8. bis 10. September 1995 im Raum Linz. Durch das Zusammentreffen verschiedener Umstände kamen aber auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Repräsentationsauftritte nicht zu kurz.

Der Präsident der europaweiten Unteroffiziersvereinigung ist derzeit der österreichische Unteroffizier Vzlt Josef Grünstädtl aus Allentsteig. (Vor Vzlt Grünstädtl hatte Adj Uof Robert Nussbaumer, Schweiz, das Präsidium inne. Red CH-Soldat)

Gekürzt aus «Der Soldat» Nr 4, A

MILITÄRSPORT

Enttäuschende Winter-Patrouillenmeisterschaft des FAK 4 auf der Schwägalp

Das Quartett aus dem Versorgungsbataillon 61 mit Karl Lehner (Gossau), Robert Zwingli (Appenzell), Leo Eberhard (Mosnang) und Pius Erni (Weinfelden) hat bei der Winter-Patrouillenmeisterschaft des Feldarmeekorps 4 auf der Schwägalp die beste Zeit erreicht. Mit 19 klassierten Mannschaften im Hauptrennen musste ein Teilnehmer-Negativrekord registriert werden.

Der Erfolg der «Versorger» überraschte nicht, sondern war vielmehr eine Frage der Zeit. Das Quartett wartete meistens mit guten Ergebnissen auf, nur zum Sieg reichte es nie ganz. Zweite wurden die Titelverteidiger von der Füsillerkompanie III/142 mit dem Appenzeller Robert Rechsteiner an der Spitze. Den dritten Platz belegte mit dem Quartett aus der Füsillerkompanie II/83 um Daniel Enzler (Teufen) eine Mannschaft im Auszugsalter.

Die Sieger liefen zum erstenmal in dieser Zusammensetzung. Zur Vorbereitung besuchte das Quartett unter anderem den Wintertrainingskurs der 7. Division im Dezember in Andermatt.

Viele Fragezeichen

Die erstmals im Korpsrahmen durchgeführte, von der Felddivision 7 sehr gut organisierte Meisterschaft vermochte die Erwartungen nicht zu erfüllen. Die geringe Teilnehmerzahl hing nicht mit dem schlechten Wetter zusammen. Wenn nicht noch die acht Patrouillen aus den abgeschafften Heeresklassen Landsturm und Landwehr nochmals zum Start zugelassen gewesen wären, sähe diese Bilanz noch wesentlich ungünstiger aus.

Die Zusammenlegung der Winter-Wettkämpfe der vier grossen Armeeverbände in der Ostschweiz erfolgte mit einem mangelhaften Konzept. Das Resultat: die traditionsreiche Wintermeisterschaft der Felddivision 7 ist zu einem fragwürdigen Anlass verkommen. Der Teilnehmerschwund ist mithin nicht zu bremsen. Geht es im gleichen Stil weiter, hat diesem Wettkampf bald die letzte Stunde geschlagen.

Zwei-Tage-Marsch Bern 1995

– Neu am 13. und 14. Mai

Wegen einer Terminkollision mit jenem von Blankenberghe (Belgien) wurde der 36. Schweizerische Zwei-Tage-Marsch von Bern neu auf den 13. und 14. Mai 1995 angesetzt. Er führt für Militär, Polizei- und Grenzwachtkorps über zweimal 40 oder 30 Kilometer, für Teilnehmer der Jungschützenkurse einheitlich über 30 km. Familien, Gruppen und Schulen

sowie Einzelmarschierer wählen zwischen je 40, 30, 20 oder 10 Kilometern Marschdistanz, was zu gestaffelten Startzeiten ab 6 Uhr führt. Damit erfolgen für alle die Rückkehr am Samstag und der Einmarsch am Sonntag ab etwa 12 Uhr mittags. Weil der Grand-Prix von Bern eine Woche früher stattfindet, entfällt 1995 die Kombinationsmöglichkeit. Die Marschunterlagen können über die Telefon-Hotline 077 52 56 54 oder Postfach, 3001 Bern, angefordert werden. Direkte Anmeldungen am Schalter sind auch am Vorabend des Marsches oder am frühen Samstagmorgen möglich.

Medienchef, 2-Tage-Marsch



Biel – 3. Int Militärmarathon 9./10. Juni 1995

Verehrte Teilnehmer des Int Militärmarathons im vergangenen Jahr.

Wenn am 9. Juni 1995 die Nacht über Biel hereinbricht, ist der grosse Moment des Startes zu den neuen 100-km-Lauftagen gekommen. Eine neue Streckenführung durch die Innenstadt, ein sehr breites Interesse an unserer Veranstaltung vor allem auch aus dem Ausland und die ehrenvolle Auszeichnung unserer Organisation als Sportförderer des Jahres, sind Highlights, die den diesjährigen Anlass einleiten.

Im vergangenen Jahr (1994) haben Sie zum Teil erstmals am Militär-Nachtmarathon Biel-Brunnenthal teilgenommen. Leider entsprach die Zielorganisation nicht dem Standard, wie es ein Teilnehmer an unserem Lauf erwarten darf. Gestützt auf verschiedene Beobachtungen und Feststellungen auch von Seiten der Läufer haben wir die notwendigen Vorbereihungen getroffen, um auch beim Militärmarathon den gewohnten 100er-Standard anzubieten. Unter anderem soll der Teilnehmer am Ziel in Brunnenthal direkt nach Hause zurückkehren oder in Sammeltransporten nach Biel zurückfahren können. Die Auszeichnung wird Ihnen in beiden Fällen direkt beim Zieleinlauf übergeben. Die Rangliste (Sonderbeilage Bieler Tagblatt) und Anerkennungskarte werden Ihnen nach dem Lauf zugestellt. Im weiteren werden wir besorgt sein, dass der Rücktransport nach Biel in kürzesten Abständen erfolgen kann.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich selbst von diesen Verbesserungen überzeugen würden, indem wir Sie für 1995 zum Start einladen, d.h. dass das Startgeld von Fr. 28.– für Sie entfällt. Die Anmeldung würden Sie mit dem Aufdruck «bezahlt», ergänzt mit Ihren Personalien, an uns zurücksenden. Möchten Sie für 1995 eine Gruppe bilden, benutzen Sie zusätzlich das Gruppenmeldeformular.

Verehrte Teilnehmer, wir wünschen Ihnen jetzt schon eine gute Vorbereitung, eine erfolgreiche Laufsaison und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
OK 100-km-Lauftage Biel/Bienne
Der Präsident: F. Reist
Postfach 437, CH-2501 Biel
PC 25-6550-1
Tel 032 21 22 48
Fax 032 21 23 19



Winterwettkämpfe der Geb Div 9

Von Gfr Peter Kaufmann, Hospitalat

Die am 27./28. Januar 1995 in Andermatt durchgeführten Winterwettkämpfe der Geb Div 9 waren durch teilweise stürmische Winde und die damit zusammenhängenden Umdispositionen der Wettkampfleitung gekennzeichnet.

Zeitweise stürmische Winde und Nebel versprachen am 27. Januar 1995, dem ersten Wettkampftag der Geb Div 9, vorerst nicht viel Gutes. Doch rechtzeitig zum Start des Einzellaufes klarte der Himmel über dem Ursental auf, so dass man von einem regulären Wettkampf sprechen konnte. Wegen der immer noch herrschenden Lawinengefahr mussten die Langlaufstrecken umgelegt und teilweise verkürzt werden. Zudem erschwerte böiger Nordwind den Wettkämpfern den Rückweg nach Andermatt. Die Langlaufspuren konnten aber trotz Schneetreiben einigermaßen gehalten werden.



«Vom Winde verweht» Zieleinlauf einer Gebirgspatrone.



Die Divisionsmeister Gebirgslauf vom Füs Bat 192. Von links Hptm Ruedi Freuler, Ennenda; Wm Fritz Rüegg, Glarus; Füs Martin Bruhin, Sool, und Hptm Jakob Freuler, Aarberg.



Die Divisionsmeister mit dem Kdt der Geb Div 9, Div Jean-Daniel Mudry (Mitte). Links Gfr Richard Jenny, Mitlödi, Füs Kp I/192 (Mehrkampf) und rechts Füs Arne Lienert, Euthal, Geb Füs Kp I/72 (Einzellauf).

Patrouillenlauf

Vor allem interessierten die Patrouillen-Wettkämpfe vom Samstag, 28. Januar. Über Nacht und noch zur Startzeit musste Schneefall mit teilweise wieder stürmischen Winden verzeichnet werden. Für diesen Fall waren die Laufstrecken in lawinensicheres Gelände verlegt und auch verkürzt worden. Der Patrouillen-Langlauf betrug noch 10 km, mit integriertem Schießen auf 120 m Distanz und der Wendepunkt der Gebirgspatrullen wurde nach dem Nätschen zurückgenommen. Augenfällig war die Phalanx des **Urner Geb Füs Bat 87**, welches mit zehn Patrouillen den Gebirgslauf bestritt. Trotz Sieg in der Kat Auszug

mussten die 87er den Meistertitel der «Freuler-Patrone» des **Füs Bat 192** überlassen.

Etwas zu denken gab allerdings die für die Geb Div 9 schlechte Beteiligung, welche auch dem neuen Kommandanten, Div Jean-Daniel Mudry etwas sauer aufstieß. Jedenfalls versprach er für 1996 einiges veranlassen zu wollen, damit die Teilnehmerzahlen wieder gehoben werden können.

Die Divisionsmeister

Einzellauf:

Sdt Arne Lienert, Euthal, Geb Füs Kp I/72

Mehrkampf:

Sdt Richard Jenny, Mitlödi, Füs Kp I/192

Gebirgslauf:

Füs Bat 192,
Hptm Ruedi Freuler, Ennenda
Hptm Jakob Freuler, Aarberg
Wm Fritz Rüegg, Glarus
Füs Martin Bruhin, Sool

Patrouillenlauf:

Stabspk Ter Kr 91

Adj Uof Gody Niederberger, Stans
Gfr Werner Gander, Ennetbürgen
Gfr Johann Vogler, Kerns
Motf Othmar Isler, Buochs

MILITÄRBETRIEBE

Versteigerung von Armeematerial in Thun

Am 26.4.1995 findet in Thun, im Areal des Armeemotorfahrzeugparks (AMP), die alljährliche Fahrzeugversteigerung statt. Neben ungefähr 600 Fahrzeugen der Armee und verschiedener Bundesdienststellen wird weiteres Material zum Kauf angeboten. Eine Liste des liquidierten Materials erscheint als Inserat in dieser Zeitung. Der detaillierte Verkaufskatalog kann direkt beim AMP Thun, 3602 Thun, mit Postkarte oder per Fax (033/28 37 64) bestellt werden und wird ab 20. März 1995 versandt.

KMV, Bewirt Rad-/Rpe Fz und Waf Syst

Bisherige Anti-Armee-Initiativen

In der Vergangenheit ist die Schweizer Armee immer wieder durch Volksinitiativen politisch bedrängt worden:

- Im Mai 1952 lehnte das Stimmvolk eine Initiative der SPS zur Rüstungsfinanzierung und zur Neuverteilung der Steuerlasten ab.
- Im Dezember 1955 wurde die erste der drei sogenannten «Chevallier-Initiativen» (Herabsetzung der Militärausgaben binnen zweier Jahre um 50 Prozent) wegen der Unmöglichkeit einer fristgerechten Verwirklichung für ungültig erklärt.
- Ende 1956 zogen dieselben Urheber ihre beiden andern Volksbegehren mit gleicher Stossrichtung unter dem Eindruck des ungarischen Volksaufstandes zurück.
- Am 5. April 1987 schickten Volk und Stände die SPS-Initiative «Für die Mitsprache des Volkes bei Militärausgaben (Rüstungsreferendum)» ab.
- Am 26. November 1989 lehnte der Souverän das Volksbegehren «für eine Schweiz ohne Armee und für eine umfassende Friedenspolitik» ab.
- Am 6. Juni 1993 sagten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gleich zweimal nein: nämlich zur Initiative «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär» und zur GSoA-Initiative «Für eine Schweiz ohne neue Kampfflugzeuge».